

pro GENESIS

Feldstrasse 55 • 8004 Zürich
Telefon +41 (0)1 241 32 44 • Fax +41 (0)1 241 32 69
E-Mail: info@progenesis.ch • Internet: www.progenesis.ch

flash 1

juni 2002

was lange währt wird gut

«Was lange währt, wird endlich gut» oder «gut Ding will Weile haben» sind zwei Sprichwörter, die aussagen, dass Dinge, die Bestand haben sollen, ihre Zeit benötigen, um zur notwendigen Reife zu gelangen. Nach diesem Grundsatz handeln auch wir von *ProGenesis*. Obwohl wir bereits im letzten Sommer unsere Aktivitäten aufgenommen haben, sind wir erst heute so weit, dass wir unsere Hauptaktivität aufnehmen können, die Information der breiten Öffentlichkeit, dass die Evolutionslehre nicht bewiesen ist, dass die Bibel auch historisch relevant ist und dass Gott kein mythologisches Märchen ist, sondern eine erfahrbare Wirklichkeit.

Wir freuen uns deshalb, Ihnen heute die erste Ausgabe unserer Quartalsschrift vorstellen zu dürfen. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie laufend über unsere Aktivitäten bei *ProGenesis* informieren, Ihnen Neuigkeiten und Denkanstösse vermitteln sowie Aktuelles aus der Wissenschaft zukommen lassen.

Wir haben lange darüber nachgedacht, wie wir unsere Informationsschrift nennen sollen. Dabei sind uns spontan Namen wie «Info» oder «News» in den Sinn gekommen. Wir haben uns dann aber für den Namen «*ProGenesis-flash*» entschieden. «Flash» hat dabei die Bedeutung eines «Blitzlichtes», eines «Gedankenblitzes» oder auch einer «Momentaufnahme». Die Themen Schöpfung/Evolution, die Historizität der Bibel sowie die Frage nach der Existenz Gottes gehören zu den schwierigsten Fragestellungen des menschlichen Lebens und die Beschäftigung damit kommt einer Lebensaufgabe gleich. Trotzdem ist es uns ein Anliegen, über diese sehr umfassenden und komplexen Themen in der notwendigen Kürze zu informieren, damit sie auch für Menschen zugänglich werden, die in unserer schnelllebigen Zeit weder Zeit noch Musse finden, sich intensiv mit diesen Themen auseinander zu setzen. Mit dem "flash" setzen wir uns zum Ziel, Ihnen alle drei Monate unsere Informationen im Sinne eines Blitzlichtes zukommen zu lassen, und hoffen, damit «Gedankenblitze» auszulösen. Denn das Denken ist die edelste geistige Tätigkeit, zu der Menschen befähigt sind, und der Geist ist es ja auch, mit dem wir Gott

wenigstens im Ansatz ebenbildlich sind.

In dieser ersten Ausgabe veröffentlichen wir die Ergebnisse von zwei Umfragen zum Thema Schöpfung/Evolution, die wir im letzten Herbst durchgeführt haben. Es ist interessant festzustellen, dass unseren Kindern in der Schule eine Weltanschauung gelehrt wird, an welche die Mehrheit der Bevölkerung gar nicht glaubt. Rund zwei Drittel der SchweizerInnen glauben nämlich an die Schöpfung oder an eine von Gott gelenkte Evolution. Es ist deshalb an der Zeit, die Bevölkerung darüber aufzuklären, dass der Urknall nur in den Köpfen einiger Wissenschaftler existiert und dass wir nicht unbedingt von Affen abstammen müssen!

Herzlichst, Ihr
Gian Luca Carigiet

inhalt

Editorial	Seite 1
Umfrage Schöpfung/Evolution	2
Stimmen «Pro Schöpfung»	4
Stimmen «Pro Evolution»	5
Der aktuelle Stand	6
In eigener Sache	8
Comic-Serie «Darwin»	8

pro und contra

Im Sommer 2001 startete ProGenesis zwei Umfragen zum Thema Schöpfung oder Evolution. Dazu wurden rund 250 prominente SchweizerInnen angeschrieben und in einer zweiten Umfrage 100 Wissenschaftler des SATW (Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften; zur Mitgliedschaft ist Berufung notwendig). Da der Rücklauf beider Umfragen sehr bescheiden war, wurde im Herbst 2001 ein Reminder-Brief verschickt. Bei den Prominenten wurde der Reminder-Brief teilweise durch den V.I.P. Service «Nr. 1 Security» von Stefan Angehrn verschickt. Dies brachte zwar keinen grösseren Rücklauf, aber doch einige interessante Stellungnahmen. Zum heutigen Zeitpunkt kann die folgende Auswertung infolge bescheidenen Rücklaufs nicht als repräsentativ bezeichnet werden. Andererseits haben wir durch diese Umfragen doch einige interessante Stellungnahmen erhalten und auch die Auswertung selber lässt einige Rückschlüsse zu.

a) Umfrage bei prominenten Schweizerinnen und Schweizer	Anzahl	%
Total Fragebogen verschickt	246	100
Total Antwort erhalten	63	26
Zu keiner Teilnahme bereit (aus verschiedenen Gründen)	24	10
An Umfrage tatsächlich teilgenommen	39	16

Von diesen 39 Teilnehmern wurden folgende Antworten gegeben:	Anzahl	%
Schöpfung (klarer Standpunkt: 13, eher: 4)	17	44
Evolution (klarer Standpunkt: 6, eher: 4)	10	26
Schöpfung und Evolution (klarer Standpunkt: 5, eher: 2)	7	18
Weiss nicht	5	12

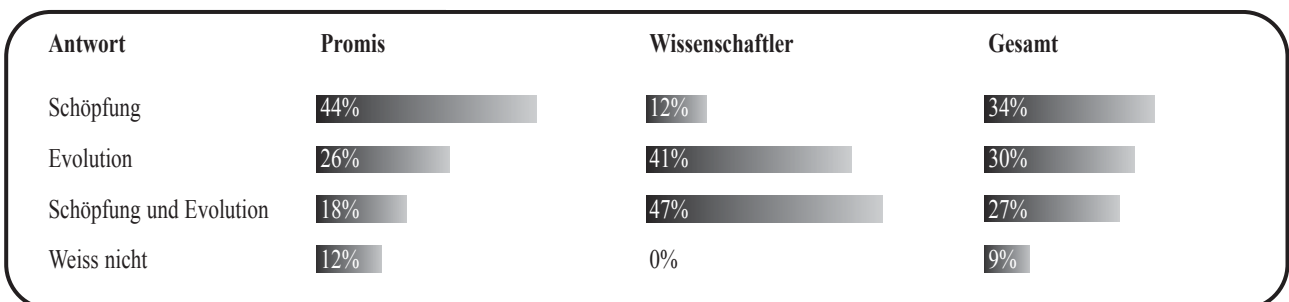
Diese 39 Teilnehmer nahmen wie folgt an der Umfrage teil:	Anzahl	%
Mit Bereitschaft zu einer Stellungnahme	17	44
Anonym (keine Nennung des Namens erwünscht)	13	33

b) Umfrage bei Wissenschaftlern des SATW	Anzahl	%
Total Fragebogen verschickt	97	100
Total Antwort erhalten	20	21
Zu keiner Teilnahme bereit (aus verschiedenen Gründen)	3	3
An Umfrage tatsächlich teilgenommen	17	18

Von diesen 17 Teilnehmern wurden folgende Antworten gegeben:	Anzahl	%
Schöpfung (klarer Standpunkt: 2, eher: 0)	2	12
Evolution (klarer Standpunkt: 4, eher: 3)	7	41
Schöpfung und Evolution (klarer Standpunkt: 7, eher: 1)	8	47
Weiss nicht	0	0

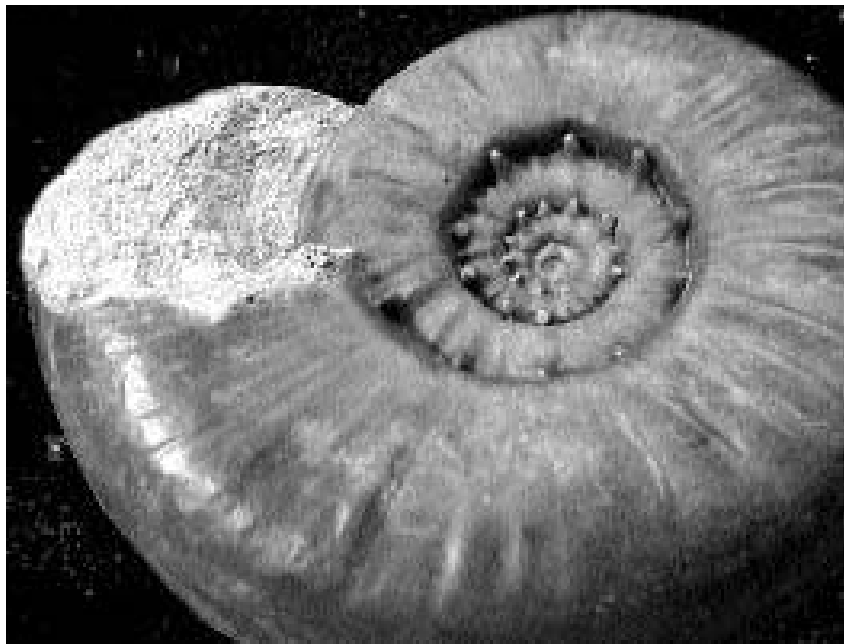
Diese 17 Teilnehmer nahmen wie folgt an der Umfrage teil:	Anzahl	%
Mit Bereitschaft zu einer Stellungnahme	15	88
Anonym (keine Nennung des Namens erwünscht)	2	12

Gesamtauswertung	Anz.	%
Total Teilnehmer	56	100
Schöpfung (klarer Standpunkt: 15, eher: 4)	19	34
Evolution (klarer Standpunkt: 10, eher: 7)	17	30
Schöpfung und Evolution (klarer Standpunkt: 12, eher: 3)	15	27
Weiss nicht	5	9



Endergebnis

Was ist nun das vorläufige Endergebnis dieser Umfrage? Das auffallendste Merkmal ist wohl die «schweigende Mehrheit». So waren 75 bzw. 79 Prozent aller Befragten nicht bereit, den Fragebogen zurückzusenden. Nur gerade jeder Vierte war bereit, an der Umfrage teilzunehmen oder uns mitzuteilen, dass er nicht an der Umfrage teilnehmen möchte. Andererseits waren von den insgesamt 56 Teilnehmern 41 oder 73% bereit, eine Stellungnahme abzugeben und/oder am Buchprojekt teilzunehmen. Von den versprochenen Stellungnahmen sind bis heute aber erst 14 tatsächlich bei uns eingetroffen.



Auch wenn die Umfrage nicht als repräsentativ bezeichnet werden kann, so gibt sie doch ein Gefühl, wie die Situation in der Schweiz aussieht. Von den insgesamt 56 Teilnehmern glauben immerhin 61 % daran, dass Gott die Hand im Spiel hatte, entweder durch eine spezielle Schöpfung oder durch die Lenkung der Evolution. Demgegenüber stehen 10 Teilnehmer, die ganz klar an die Evolution glauben und 7, die eher an die Evolution als an die Schöpfung glauben. Der Anteil der «knallharten» Evolutionisten beträgt demnach 18 %, also nur gerade jeder Fünfte. Eine Umfrage von 1999 in den USA ergab folgendes Ergebnis (Spiegel 30/2001/Seite 144):

<i>Schöpfung</i>	47 %
<i>Evolution</i>	9 %
<i>Schöpfung und Evolution</i>	40 %
<i>Weiss nicht</i>	4 %

In den USA glauben demnach nur gerade 9 Prozent daran, dass Gott in der Evolution keine Rolle spielte. 87% hingegen glauben an eine Schöpfung oder an eine von Gott gelenkte Evolution. Die Amerikaner

scheinen etwas gläubiger zu sein als die Schweizer, und der Anteil der Menschen, die an eine zufällige Entstehung glauben, ist etwas kleiner als bei uns. Aber das grobe Muster ist bei beiden Umfragen sehr ähnlich, am meisten wurde bei beiden Umfragen Schöpfung genannt (USA 47 %, Schweiz 34 %), und die absolute Mehrheit schliesst bei der Beantwortung der Herkunftsfrage Gott nicht aus (USA 87 %, Schweiz 61 %).

Ein weiteres auffallendes Merkmal ist, dass viele prominente SchweizerInnen Mühe bekundet haben, an dieser Umfrage teilzunehmen. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich, von «ich habe mir dazu noch keine Gedanken gemacht» bis hin zu «ich möchte mich zu diesem Thema nicht öffentlich äussern». Andere wiederum fanden es anscheinend sehr lustig, uns mitzuteilen, dass sie von der Möglichkeit 1 (den Fragebogen in den Papierkorb zu werfen) Gebrauch gemacht hätten. Wiederum andere haben vermutet, dass hinter dieser Umfrage eine Sekte stecken müsse. Viele der

Reaktionen deuten aber eindeutig darauf hin, dass das gewählte Thema heute wahrscheinlich das Tabu-Thema Nr. 1 ist. In einer Zeit, in der auch noch die letzten Tabus gebrochen werden, und Gewalt, Pornographie und Horror in den Medien schon bald zur Alltäglichkeit gehören, ist es doch erstaunlich, dass dieses Thema nicht öffentlich diskutiert wird.

Stellungnahme

Zwei Stellungnahmen aus der Umfrage mit der Antwort «Ich weiss es nicht»:

«Ich weiss es nicht, neige aber dazu, eine permanente Schöpfung in Form einer Evolution zu vermuten.»

Dr. Hans Gmür, Autor

«Ich weiss es nicht. Am wahrscheinlichsten scheint mir: Schöpfung (jedoch nicht, wie in der Bibel beschrieben) und Evolution.»

Pierre Freimüller, Public Relations

pro schöpfung

Zwei Stellungnahmen «Pro Schöpfung»:

«Weder die Schöpfungslehre noch die Evolutionstheorie können «wissenschaftlich bewiesen» werden. Beide sind Gegenstände des

werbung

FAKTEN ZUM VERSTÄNDNIS UNSERER ZEIT

- Neues aus Forschung und Technik
- Trends in Gesellschaft und Umwelt
- Kommentare aus biblischer Sicht



Das Magazin «factum» kooperiert zusammen mit ProGenesis um Lauterkeit in der Evolutionsdebatte, zeigt Fantastisches aus der Schöpfung und kritisiert destruktive Trends in der Gesellschaft

9-mal im Jahr, auf 52 bis 68 Seiten.

Verlangen Sie ein Ansichtsexemplar.

Redaktion factum
Hinterburgstrasse 8, CH-9442
Berneck
Tel. +41 (0)71 722 43 58
Fax +41 (0)71 722 56 65
E-Mail: info@factum-magazin.ch
Online: www.factum-magazin.ch

Glaubens und somit - auf die Wissenschaften bezogen - axiomatische Denkmodelle. Wenn ich freilich bedenke, was die darwinische Evolutionslehre (Durchsetzung des Stärkeren, Mensch als höheres Säugetier) im 20. Jh. alles angerichtet hat, melden sich mir grosse Bedenken. Die ungezählten kommunistischen Klassengenozide wie die abscheulichen NS-Rassengenozide haben in dieser Ideologie eine starke Wurzel. Alles Liebäugeln mit so genannt lebensunwertem Leben sowie die millionenfache Abtreibung menschlicher Embryonen sucht und findet Rechtfertigung in diesen Denkkonstruktionen.

Die Bibel dagegen versteht sich als «Wort Gottes» und «Wort des Lebens». Ich verstehe zwar nicht alles, was darin steht; denn ihr Wort ist grösser als dasjenige eines Menschen oder der Verstand einer Generation. Ich vertraue aber darauf, dass uns Gott sein Wort zum Leben gibt und dass er auf seine Weise alles hinausführen wird, was «geschrieben steht». Unsere Wissenschaften sind aus sachlichen und menschlichen Gründen gut beraten, dem biblischen Schöpfungsbericht mit mehr Respekt zu begegnen. Die Achtung, das Recht und der Wert des menschlichen Lebens bekämen in unseren Gesellschaften einen höheren Stellenwert, als dies heute der Fall ist.»

Prof. Dr. A. Sierszyn, Pfarrer

«Da ich an einen lebendigen Gott glaube, der über etwas mehr Macht verfügt als wir kleinen Menschen, bin ich überzeugt, dass da viel Wunderbares nicht per «Urknall» entstanden ist. Somit glaube ich an die Schöpfung und stehe auch öffentlich dazu.»

Frank Tender, Musiker

stimmen

«Auf Ihre Fragen kann ich nicht so «polare» Antworten geben. Ich sehe das schon viel differenzierter.»

Ein Musiker

«Ich bin eine ziemlich pragmatische Erdenbürgerin, die wenig Antworten auf Schöpfungsfragen hat. Weiss höchstens, dass ich nichts weiss.»

Eine TV-Ansagerin

«Da ich mich nicht mit diesem Thema befasse und ich eine etwas andere Meinung habe, möchte ich mich nicht öffentlich äussern, solange ich aktiv Sport betreibe.»

Ein Sportler

«Die Idee ist bestimmt gut gemeint, jedoch nicht geeignet für mich, da ich nicht bereit bin, das Hinterste und Letzte von mir Preis zu geben.»

Ein Schauspieler

«Ich wähle Möglichkeit 1 (Fragebogen in den Papierkorb) und möchte dazu nichts entgegnen.»

Ein Musiker

zitiert

«Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.» *Genesis 1,1-5*

pro evolution

Zwei Stellungnahmen «Pro Evolution»:

«In der Astrophysik sehen wir mit unseren Teleskopen Sterne, die gerade geboren werden, und Sterne, die sterben. Durch Spektralanalyse bestimmen wir die chemische Zusammensetzung der Sterne und wissen dadurch, dass die chemischen Elemente, aus welchen wir bestehen, in früheren Generationen von Sternen produziert wurden. Zum Beispiel entstand das Eisen in unserem Blut in Supernovaexplosionen. Unsere menschliche Existenz ist also zutiefst mit der Evolution des Universums vernetzt. Durch die Anwendung der gut geeichten Zeitskala des radioaktiven Zerfalls wissen wir, dass Sonne und Erde 4,6 Milliarden Jahre alt sind. Mit Teleskopen blicken wir zurück in die Zeit, da das Licht von entfernteren Objekten mehr Zeit brauchte, um zu uns zu gelangen. Mit dem Hubble Weltraumteleskop sehen wir Galaxien aus der Frühgeschichte des Universums, als das Alter des Universums erst zehn Prozent seines jetzigen Alters erreicht hatte. Zu diesem Zeitpunkt sah das Universum ganz anders aus als das heutige. Im Jahre 1964 wurde mit einem Radioteleskop die Strahlung vom Urknall entdeckt, eine fundamentale Entdeckung, die mit dem Nobelpreis belohnt wurde. Diese Strahlung stammt aus einer Zeit, in der das Universum erst etwa 0.002 Prozent seines heutigen Alters erreicht hatte und es noch keine Sterne oder Galaxien gab. Um zu verstehen, wie die grossskaligen Strukturen im frü-



hen Universum, insbesondere die Galaxien und Galaxienhaufen, entstehen konnten, misst man das Fluktuationmuster der Urknallstrahlung sehr detailliert mit verschiedenen Instrumenten im Weltraum oder über dem Südpol von Stratosphärenballonen aus.»

Prof. J.O. Stenflo, Vorsteher des Instituts für Astronomie der ETH Zürich

«Nicht nur «die uns umgebende Wirklichkeit ist real vorhanden», sondern als Teil dieser Wirklichkeit auch die Evolution in vielfältiger Form: Evolution der Materie aus einem Strahlungsfeld, Evolution des Universums aus den Elementarteilchen, Evolution der Sterne, Evolution der Erde, ihrer Hydro-, Atmo-, Litho- und Biosphäre, Evolution der Organismen; aber auch Evolution eines Individuums aus der befruchteten Eizelle, wobei der Embryo einen grossen Teil der Artenevolution nachvollzieht.

Geistige Evolution der Menschheit & des Einzelnen, aber auch der Kulturen und der Religionen.»

Prof. Dr. H.R. Striebel, ehemaliger Professor für Physik an der Uni Basel, im Ruhestand

Stellungnahme

Eine Stellungnahme zur Umfrage mit der Antwort «Schöpfung und Evolution»:

«Wir alle sind geworden – durch eine Schöpfung, die Jahrtausende gedauert hat.»

Prof. Barbara Hohn, Professorin für Molekulare Pflanzengenerik, Uni Basel

der aktuelle stand

Zur Zeit bearbeiten wir folgende Themen:

- Zusammenstellung des aktuellen Standes der Schöpfungsforschung. Diese Dokumentation wird in Zukunft laufend auf den neuesten Stand gebracht. Daraus entsteht eine Informationsschrift und später vielleicht einmal ein Buch.

- Fertigstellen der Gründungsbroschüre und Organisation der offiziellen Gründungsversammlung (mit Pressekonferenz).

- Organisation einer Konferenz «Schöpfung/Evolution» mit dem Hauptthema «Ist die Evolutionstheorie beweisbar?»

Im Weiteren hat sich ein erster Kontakt für eine Niederlassung in Deutschland ergeben. Wir werden dieses Unterfangen in der nächsten Zeit in Angriff nehmen.

Publikationen

Unser Angebot an Büchern und Videos zum Thema Schöpfung und Evolution hat sich in der Zwischenzeit auf sechs Bücher und drei Videos erhöht. Diese Publikationen können Sie direkt bei uns bestellen (mit beiliegendem Antwortformular oder auf unserer Homepage). Es freut uns speziell, dass immerhin drei dieser Publikationen durch Mitglieder von *ProGenesis* verfasst wurden.

Als Einstieg in die Thematik empfehlen wir Ihnen das Buch «Von



Ewigkeit zu Ewigkeit» von Gian Luca Carigiet. Es vermittelt in flüssiger Sprache eine Gesamtübersicht über das Handeln Gottes mit der Menschheit und zwar von der Schöpfung bis zur Vollendung. Im Weiteren ist es geeignet, die Bibel auf eine neue und spannende Art kennen zu lernen. Für dieses Buch sind keine wissenschaftlichen Vorkenntnisse notwendig.

Der katholische Pater Johannes Grün hat in seinem Werk «Die Schöpfung, ein Plan Gottes» die umfassendste Argumentation gegen die Evolutionslehre zusammengestellt, die wir kennen. Es ist auch eine beinahe unerschöpfliche Quelle für Zitate und weiterführende Literatur. Johannes Grün vertritt einen konsequenten Kurzzeit-Kreationismus und steht damit als Katholik in direktem Widerspruch zum Papst. Aus unserer Sicht das beste Buch, das es auf diesem Gebiet gibt.

«Evolution, ein kritisches Lehrbuch» ist das Standard-Werk der Kritik der biologischen Evolutions-

theorie und vor allem geeignet für Schüler, Studenten und Lehrer. Dieses Biologie-Buch sollte zum Pflichtlehrbuch an jeder Schule werden. «Leben durch Sterben» von Reinhard Junker möchten wir als Standard-Werk für Schöpfungstheologie bezeichnen. Es ist die interessanteste und fundierteste theologische Abhandlung über das Thema Schöpfung/Evolution. Beide Bücher wurden verfasst von Mitarbeitern der Studiengemeinschaft «Wort und Wissen», Baiersbrunn. *ProGenesis* arbeitet eng zusammen mit Wort und Wissen.

Im Buch «Die Akte Genesis» erläutern 50 Wissenschaftler, wieso sie es vorziehen, an eine Schöpfung zu glauben. Das Buch soll die öffentliche Meinung widerlegen, dass man bei der Schöpfungslehre «den Verstand an der Garderobe abgeben» müsse, wie viele Studenten zu Unrecht annehmen. Die Schöpfungslehre ist wissenschaftstheoretisch gleichberechtigt mit der Evolutionslehre, denn es gibt viele Argumente

und Indizien die für eine Schöpfung sprechen.

Die drei Videos wurden für das Fernsehen konzipiert. Da an den entscheidenden Positionen bei den Medien aber evolutionsfreundliche Leute sitzen, haben diese hervorragenden Filme keine Chance, einem breiteren Publikum zugänglich gemacht zu werden.

In «Die Millionen fehlen» macht unser Mitarbeiter, Hansruedi Stutz, darauf aufmerksam, dass die postulierten Millionen Jahre vielfach fehlen und es viele Argumente für ein junges Universum gibt. Der Berliner Filmemacher Werner Poppenberg wollte ursprünglich eine Dokumentation über das Thema Schöpfung bzw. Evolution fürs Fernsehen drehen. Entstanden sind zwei Videos, die sich sehr kritisch mit der Evolutionslehre auseinandersetzen und diese in Frage stellen. Aus die-

sem Grund wurde das Video «Hat die Bibel doch Recht» vom Sender «Freies Berlin» kurzerhand aus dem Programm genommen. Ein weiterer Beweis dafür, dass Wissenschaft nicht mehr neutral ist, sondern sehr dogmatisch geprägt.

Homepage

Auf unserer Homepage erhalten Sie Informationen über den Verein *ProGenesis* und haben Sie die Möglichkeit, sämtliche Publikationen auf Ihren PC herunterzuladen. Unser Angebot an Beiträgen und Informationen wird laufend ausgebaut. Im Weiteren können Sie sich direkt auf der Homepage als Mitglied, Interessent oder Gönner anmelden sowie die Bücher/Videos bestellen. Wir haben unser Angebot erweitert mit der Möglichkeit, Literatur-Recherchen durchführen zu lassen. Ausserdem haben Sie die

Möglichkeit, sich in der Mailingliste einzutragen. Sie erhalten dann regelmässig Mitteilungen über Aktuelles sowie über die Aktualisierung unserer Homepage. Und last but not least unterhalten wir Links zu anderen Homepages. In Planung ist der Aufbau einer umfassenden Information des aktuellen Standes der Schöpfunglehre. Wir werden Sie über den Stand der Arbeiten auf dem Laufenden halten.

Ziele 2002

Im Folgenden sind einige Zahlen von *ProGenesis* aufgeführt:

Dez. 2001 Mai 2002 Ziel 2002

Aktivmitglieder und Mitarbeiter	24	31	100
---------------------------------	----	----	-----

Anzahl Passivmitglieder	22	37	200
-------------------------	----	----	-----

Anzahl Gönner/Interessenten	32	46	300
-----------------------------	----	----	-----

Total Mitglieder/Interessenten	76	114	600
---------------------------------------	-----------	------------	------------

Total Adressen	893	3 000	5 000
----------------	-----	-------	-------

Anzahl Besuche unserer Homepage	1 066	2800	5 000
---------------------------------	-------	------	-------

Anzahl Einträge in Mailing-Liste	108	170	1 000
----------------------------------	-----	-----	-------

Wir sammeln und erfassen Adressen von potentiellen Mitgliedern, Gönnern und Interessenten. Aufgrund des Standes per Mitte Dezember 2001 haben wir die Ziele für das Jahr 2002 abgeleitet und den aktuellen Zahlen per Mitte Mai 2002 gegenüber gestellt

Gian Luca Garigiet



in eigener sache

Die grösste Anfangsschwierigkeit, das Gewinnen von Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern, scheint langsam aber sicher überwunden zu sein. Immerhin verfügen wir heute über einen Mitarbeiterstab von 8 bis 10 Personen. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich für den Verein und stellen uns somit einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung. Wir suchen aber noch weitere Mitarbeiter für die Bereiche Werbung/Medien, Sekretariat Büro Zürich und Wissenschaft (alle Disziplinen).

Das zweite Problem ist die Beschaffung von finanziellen Mitteln. Vor allem in der Anfangsphase entstehen hohe Kosten, die mit den tiefen Einnahmen nicht aufgefangen werden können. Insbesondere das Erstellen und Versenden von Drucksachen ist mit relativ hohen Kosten verbunden. Deshalb suchen wir Sponsoren für folgende Aktivitäten:

- Gründungsversammlung/Pressekonferenz/Gründungsbrochüre
- Durchführen einer repräsentativen Umfrage
- Kongress «Schöpfung/Evolution»

ProGenesis Flash

Das Erstellen sowie der Versand des ProGenesis-flash wird finanziert durch die Mitgliederbeiträge sowie den Ertrag aus dem Verkauf von Büchern, insbesondere dem Buch «Von Ewigkeit zu Ewigkeit», bei dem die gesamten Erträge in die Kasse des Vereins fliessen. Aber auch beim "flash" wäre ein Sponsoring möglich durch ein Inserat oder durch die Finanzierung einer Ausgabe.

Um unsere Ziele mittelfristig erreichen zu können, sind wir darauf angewiesen, dass unser Werk von vielen Menschen mitgetragen wird. Wir suchen deshalb Aktiv- und Passivmitglieder, Interessenten und Gönner. Wir werden von der breiten Oeffentlichkeit erst wahrgenommen, wenn es uns gelingt, in den Medien präsent zu sein. Dies wollen wir einerseits mit redaktionellen Beiträgen erreichen und andererseits durch Werbung. Insbesondere eine gute Werbung ist mit hohen Kosten verbunden. *Gian Luca Carigiet*

impressum

Ueberkonnessioneller Verein zur Ehrenrettung des Buches GENESIS (1. Buch Moses)

Exekutiv-Komitee:

Walter Donzé,
Nationalrat
Robert Rahm,
Unternehmer, Rimuss-Kellereien
Rolf Höneisen,
Chefredaktor «factum»
Beat Antenen,
Radio- und Fernseh-Moderator

Mitarbeiter:

Gian Luca Carigiet,
Autor/Unternehmensberater
Hansruedi Stutz,
Dipl. Ing. im Ruhestand
Marcel Wildi,
Theologe, reformierter Pfarrer
Dr. med. Markus Bourquin,
Arzt, im Ruhestand
Martin Burkhardt,
Student, ETH Zürich
Christian Liechti,
Student ETH Zürich
Philip Messmer,
Student Uni St. Gallen

Impressum:

Text/Redaktion: Gian Luca Carigiet
Layout/Grafik: Philip Messmer
Druck: Dönges Druck und Medien
GmbH, Dillenburg
Auflage: 5000 Exemplare

Darwin by aci

Sag mal Darwin, glaubst du, dass man den Urknall beweisen kann?



Klar doch, die Urknalltheorie war einmal bewiesen.



Und wo sind dann die Beweise?

Sie wurden leider durch den Urknall zerstört!!!!



urknall